

# AKTUELL (UN) DURCHSCHAUBAR

PILOTAUSGABE  
DEZEMBER 2024



## WARUM UNSER TITEL?

Aktuell (un)durchschaubar. Ein Titel, mit dem man bei einer Schülerzeitung wahrscheinlich nicht rechnet. Warum also haben wir ihn genommen? Ganz einfach: Weil genau das unsere Schule und unsere Zeit beschreibt. Wir leben in einer Welt, die ständig im Wandel ist, in der Informationen aus allen Richtungen auf uns einprasseln und es manchmal, besonders für uns Schüler, die wir doch selbst aufgrund unseres Alters im Wandel sind, schwerfällt, den Überblick zu behalten. Wir wollen mit unserer Schülerzeitung zeigen, dass wir als Schüler/innen nicht nur Beobachter sind, sondern die Dinge hinterfragen, tiefer blicken und uns eine eigene Meinung bilden. Der Titel spiegelt also unser Ziel wider: Wir wollen das Undurchsichtige durchsichtig machen, aktuelle Themen aus einer neuen unerwarteten Perspektive beleuchten und

auch das, was auf den ersten Blick vielleicht chaotisch erscheinen mag, verständlich machen. Unsere Artikel werden sich mit allem beschäftigen, was uns betrifft – von schulischen Themen bis hin zu globalen Ereignissen. Und dabei wollen wir nicht nur irgendwelche trockenen Fakten präsentieren, sondern Diskussionen anregen und vor allem Denkanstöße geben. Warum eigentlich eine Schülerzeitung? Warum die ganze Arbeit und Mühe? Weil wir glauben, dass es wichtig ist, auch als Schüler eine eigene Stimme zu haben. Eine Art Weg, auf dem wir uns mitteilen können, wo unsere Gedanken und Meinungen Platz finden. Und weil wir zeigen wollen, dass wir nicht nur Kinder, nicht nur Schüler irgendeiner beliebigen Schule sind, sondern junge Menschen mit Ideen, Fragen und allem voran, einer eigenen Meinung zur Welt.

F. Sylva 7b



Redaktion

Vorne von links nach rechts: Moric Reger, Lavinia Eckert, Leidjana Sylva, Raphael Irmisch

Hinten von links nach rechts: Freskida Sylva, Lilas Ghandour, Natalie Topolewski, Aisha Eskhanova, Hugo Kraehwinkels, Niclas Schmidt, Paula Thomm

Es fehlen: Thea Dudek, Clara Begemann, Lina Brunn



# INHALTSVERZEICHNIS

Seite	Inhalt
1	Warum unser Titel?
2	Inhaltsverzeichnis
3	Wie viele Leute lesen (heute noch) Zeitung?
	<i>Weihnachten</i>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit Frau Serwe</li> <li>• Wie feiert unsere Schulgemeinschaft Weihnachten?</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Geschichte von Rudolf</li> </ul>
6	Wer ist neu am MPG?
9	Interview mit Herrn Huber
	<i>Rätsel</i>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sudoku</li> <li>• Kreuzworträtsel</li> </ul>
11	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Matherätsel</li> </ul>
12	Bienen AG (Interview mit Herrn Heumüller)
	<i>Kultur</i>
13	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchrezensionen</li> </ul>
	<i>Sport</i>
14	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gardetanz</li> </ul>
15	Weihnachtscomic



# WIE VIELE LEUTE LESEN ZEITUNG?

Zeitung ist Alltag, auf jeden Fall war sie es früher. Doch wie steht es jetzt um die Zeitung? Wer liest eigentlich noch Zeitung und warum wenn es doch Nachrichten und Social Media gibt?

Unsere Straßenufrage in der wir insgesamt 10 Menschen befragt haben hat ergeben, dass viele Menschen es immer noch sehr wichtig finden Zeitung zu lesen. Es ist wichtig um den Überblick in Sport, Politik und weiteres zu behalten und immer informiert zu sein.

Analog oder Digital?

Bei unserer Umfrage ergab sich dass die Mehrheit Online-Zeitschriften bevorzugt und häufiger liest als Analog. Online Zeitungen sind kostensparend und mobiler. Man sollte

jedoch darauf achten auf seriöse Webseiten zurückzugreifen, sonst können sehr schnell falsche Informationen in Umlauf kommen und das ist genau das Gegenteil zudem was Zeitunglesen bewirken sollte. Achten Sie auf Quellenangaben und einen seriösen Namen.

Warum liest man keine Zeitung?

Meist haben die Menschen keine Zeit oder Interesse. Viele denken, dass Zeitung nicht mehr zeitgemäß ist, wenn man alles in kurz Fassung auf Social Media gucken kann. Doch Zeitung ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft und alle aktuellen Themen bekommt man nicht auf Social Media gar nicht mit. Außerdem stärkt Zeitung gegebenenfalls das Grundwissen.

T. Dudek 7c



## INTERVIEW MIT FRAU SERWE

*Was erwarten Sie von dem kommenden Konzert?*

Serwe: Eine schön geschmückte Aula, viel Publikum, gute Musik und gutes Schauspiel.

*Wie finden Sie ihre Musiker?*

Serwe: Talentierte, motiviert, liebenswert.

*Wie fanden Sie das letzte Weihnachtskonzert?*

Serwe: Es war ein voller Erfolg. Zum ersten Mal: nicht nur Musiker, sondern auch Theater.

*Wie gestalten Sie die AG?*

Serwe: Ich suche Stücke in den Ferien, extra Noten für manche Instrumente und dann wird donnerstags geprobt.

*Was finden Sie am anstrengendsten/ spannendsten?*

Serwe: Am anstrengendsten finde ich die Lautstärke und am spannendsten finde ich die ganzen Schüler von der 5-13.

*Warum bieten Sie die AG an?*

Serwe: Weil wir viel mehr Musik am MPG brauchen.

*Wie planen Sie die weiteren Schritte der AG?*

Serwe: Nach dem Weihnachtskonzert: 2. Halbjahr: großes Musical auf dem Schulhof: Mit Orchester, Gesang und andere musikalische Gruppen.

R. Irmisch 7b

## WIE FEIERT UNSERE SCHULE WEIHNACHTEN?

Wir haben ein paar Schülern des MPG folgende Fragen gestellt, und so haben sie geantwortet:

*Mit wem feierst du Weihnachten?*

Lorena 8c: Ich feiere Weihnachten mit meiner ganzen Familie.

Lisa 8c: Ich feiere mit meiner engen Familie, außerdem mit meiner Tante.

Paula 7a: Ich feiere mit meiner großen Familie. Also mit meinen Oma, Opa, Tanten und Onkeln.

*Wann feierst du Weihnachten?*

Lorena 8c: Ich feiere regulär am 24. Dezember.

Lisa 8c: Ich feiere am 24. Dezember.

Paula 7a: Am 24. Dezember.

*Was macht ihr am Weihnachtstag?*

Lorena 8c: Also wir gehen zuerst in die Kirche. Danach essen wir unser Weihnachtsessen. Und

am Abend packen wir zusammen unsere Geschenke aus.

Lisa 8c: Wir essen zusammen und danach packen wir Geschenke aus.

Paula 7a: Meine Familie und ich essen unsere Gans und wir packen unsere Geschenke danach aus.

*Habt ihr eine spezielle Tradition?*

Lorena 8c: Nein wir haben keine spezielle Tradition.

Lisa 8c: Wir haben keine spezielle Tradition.

Paula 7a: Wir machen immer entweder Gans oder Ente und bei uns gibt es ein 5 Gänge Menü.

L. Brunn 7a



## RUDOLF

Was hat es mit der roten Nase auf sich?

Rudolf war ein kleines Rentier, das mit einer roten Nase aufwuchs. Er wurde oft deswegen ausgelacht und verspottet. Oft war Rudolf sehr traurig und betrübt, doch seine Freundin munterte ihn immer wieder auf. Am Schluss jedoch war er der, der vom Weihnachtsmann gewählt wurde.

Warum wurde Rudolf vom Weihnachtsmann gewählt?

Da Rudolfs Nase so schön, hell und rot leuchtete, dachte der Weihnachtsmann: „Ich brauche Rudolf. Er hilft mir durch den Wald mit seinem Licht!“

Was denken die anderen Rentiere jetzt?

Sie denken: „Warum wurde Rudolf gewählt, der ist doch so dumm und sieht so anders aus. Das geht doch nicht!“

Was passiert am Schluss?

Rudolf fliegt mit den anderen Rentieren und leitet den Weihnachtsmann durch den Wald.

L. Eckert 5b





## NEU AM MPG

Jonas



(FSJler)

*Was waren Ihre Hassfächer?*

Latein

*Wieso wollten Sie FSJler werden?*

Ein Jahr Pause - Schule aus einer anderen Sicht.

*Wie waren Sie selbst als Schüler?*

Nicht vorbildlich - eher ein anstrengender Schüler.

*Würden Sie als Lehrer HÜs ankündigen? Warum (nicht)?*

Ja - mehr Zeit fürs Lernen, man ist vorbereiteter. Aber es kommt auf die Klasse an.

Lisa Halm



(Lehrerin: Musik, Französisch)

*Was waren Ihre Hassfächer?*

Hatte keins, aber es gab mehrere Fächer, die ich nicht mochte... Lieblingsfach: Deutsch.

*Wieso wollten Sie Lehrerin werden?*

Ich war mir gar nicht sicher, ob ich das wollte. Aber es gab zwei Fächer, die mich interessiert haben (Französisch und Musik), welche ich dann studiert habe - eigentlich aus Neugier.

*Wie waren Sie als Schülerin?*

Bisschen strebsam, aber nicht sehr fokussiert; hätte in der Schule besser aufpassen sollen (vor allem Physik).

*Kündigen Sie HÜs an? Warum (nicht)?*

Ja, weil es fairer für Schüler ist (können sich besser vorbereiten); Schüler sind in einer Leistungssituation, sie haben ein Recht auf Priorität, z. B. ist Französisch wichtiger als Musik.



## NEU AM MPG

**Hendrik Jürgenlimke**

(Lehrer: Biologie, Geschichte)



*Was waren Ihre Hassfächer?*

Ich hatte kein richtiges Hassfach, eigentlich waren alle okay. Obwohl im Abi, Physik.

*Wieso wollten Sie Lehrer werden?*

Es sollte auch mal gute Lehrer geben...

*Wie waren Sie selbst als Schüler?*

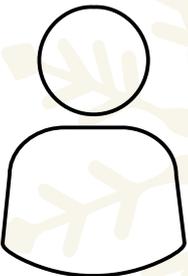
Ruhig, etwas faul. Das hat sich aber irgendwann verändert.

*Kündigen Sie HÜs an? Warum (nicht)?*

Nein, es ist unschön, Sachen durchzulesen, die falsch sind, es bringt besseren Leistungserfolg.

**Annekathrin Pfüller**

(Lehrerin: Englisch, Russisch, DaZ)



*Was waren Ihre Hassfächer?*

Physik

*Wieso wollten Sie Lehrer werden?*

Ich mochte Sprachen schon immer

*Wie waren Sie selbst als Schülerin?*

...

*Kündigen Sie HÜs an? Warum (nicht)?*

Unterschiedlich. Es kommt auf die Klasse, das Thema und die Schwierigkeit an.



## NEU AM MPG

Leonie Klein

(Lehrerin: Philosophie)

*Was waren Ihre Hassfächer?*

Mathe, Chemie und Physik.

*Wieso wollten Sie Lehrer werden?*

Ich bin selbst gerne zur Schule gegangen. Einige meiner Lehrer waren Vorbilder. Ich konnte mehrere Fächer studieren und somit mehrere Interessenbereiche abdecken. Ich wusste, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten und einen vielseitigen Beruf haben wollte, bei dem mir nicht langweilig wird.

*Wie waren Sie selbst als Schüler?*

Ich war Ziemlich strebsam und motiviert, aber nicht die ordentlichste. Ich hab sehr viel gelernt, aber zu viel mit Sitznachbarn geschwätzt.

*Kündigen Sie HÜs an? Warum (nicht)?*

Ich mache einen Deal, wenn Unterricht mit der Lerngruppe funktioniert, gebe ich sehr auffällige Hinweise, sollte eine HÜ anstehen. Ich hatte als Schülerin das Gefühl, unvorbereitet überrascht zu werden.



*Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie als Schulleiter aus?*

A.H.: Wenn ich um 8:00 Uhr anfangen werde, werde ich zuerst die E-Mails lesen beziehungsweise die Post, die ich bekommen habe, bearbeiten. Dann liegen auch Klassenarbeiten im Fach, die ich dann kontrollieren werde und unterschreiben und reinschauen, wie der Schnitt insgesamt ist, ich kriege ja immer drei Arbeiten vorgelegt. Als nächste Aufgabe habe ich sehr viel Gespräche mit Kollegen, die hier reinkommen, Fragen haben, die Wünsche äußern, die mit mir sprechen wollen; Projekte besprechen. Dann habe ich sehr viele Anrufe zu tätigen, entweder mit der Stadt Trier, mit dem Schulträger, zum Beispiel über Räumlichkeiten oder auch die Haushaltssperren, die in Trier erlassen wurden. Das muss dann geklärt werden oder mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion mit unserem Referenten, wenn es um Personalien geht, um neue Lehrer. Dann muss ich auch sehen, dass die Unterrichtsversorgung mit Lehrern gewährleistet ist, da würde ich dann eben neue Lehrer zu Gesprächen einladen und dann habe ich auch natürlich Unterricht zu machen, sowohl im Grundkurs Erdkunde 12 als auch in der 9d in Französisch. Das unterrichte ich und habe dann auch Gespräche zum Beispiel mit unserem Personalrat, um Punkte zu besprechen, die die Lehrer betreffen. Ebenso muss ich mit der Schülerversammlung Punkte besprechen, die die Schüler betreffen, also es ist ein sehr, sehr abwechslungsreicher Tag mit sehr vielen Gesprächen, aber auch viel Büroarbeit.

*Was machen Sie in Ihrer persönlichen Freizeit?*

Ich fahre ganz gerne Fahrrad, vor allem in der wärmeren Jahreszeit. Ich wandere auch gerne, zum Beispiel gehe ich Traumschleifen zwischen 10 km und 15 km und bin dann auch noch 1. Vorsitzender vom SV Igel-Liersberg, wo ich mich dann um die Fußballabteilung und die Turnabteilung kümmere. Ich habe auch zurzeit zwei kleine Enkel, um die ich mich dann kümmere, um Anton und Lotta, mit denen ich entweder spazieren oder in den Weißhauswald gehe. Ja, das sind so meine Hauptaktivitäten

neben meinem Beruf.

*Was ist Ihre Lieblingsfarbe?*

Blau.

*Was motiviert Sie an Ihrer Arbeit am meisten?*

Ich bin ja jetzt schon 14 Jahre Schulleiter und am meisten motiviert mich die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen und mit den KollegInnen. Zusammenarbeit mit Menschen, Dinge voranzubringen, Projekte zu entwickeln, Probleme zu lösen, Konflikte zu lösen...

*Was sind die größten Herausforderungen bei der Leitung einer Schule?*

Die größte Herausforderung ist, gutes Personal zu finden, gute Lehrer zu finden, alle Fächer abzudecken. Das war in den 14 Jahren meiner Tätigkeit bis jetzt immer meine größte Herausforderung und dann die nächste Herausforderung, die Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Schulträger, mit der Stadt Trier, gute Räumlichkeiten zu finden, dass sehr viel saniert wird. Zur Zeit wird das Dach des Altbaus saniert, dann bekommt der Altbau auch wieder einen neuen Außenanstrich beziehungsweise die Fenster wurden ja auch gemacht, das heißt also Sanierungsarbeiten voranzubringen mit dem Schulträger, Verbesserungen der schulischen Situation zu bewirken.

*Wie finden Sie Japan?*

Also ich war ja als Lehrer in Japan gewesen, sechs Jahre von 1999 bis 2005 mit meiner Familie und da habe ich in Japan lieben und schätzen gelernt und seitdem ich Schulleiter bin, habe ich den Japanaustausch ins Leben gerufen. Ich bin von dem Land fasziniert und möchte diese Faszination auch an unseren Schülerinnen und Schülern und Kollegen übertragen, indem ich dann diese fantastische Reise mit anbiete.

Wir bedanken uns herzlich für das Interview!

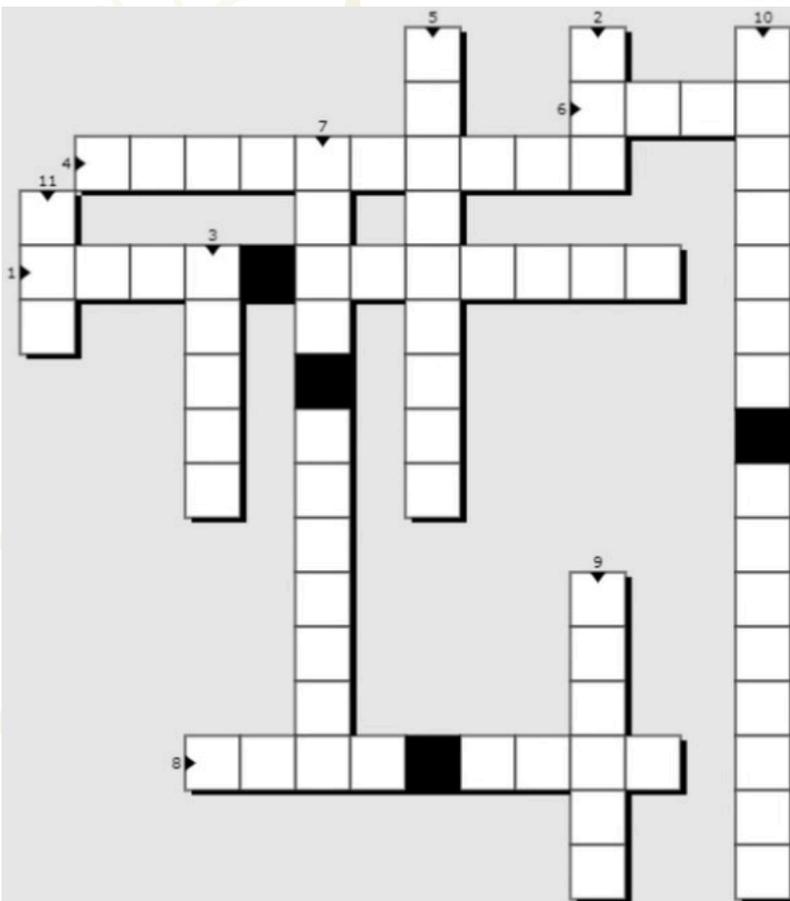
N. Schmidt 7b und L. Ghandour 9b



8				6	7			
4	2			3			5	
	5	3	2			8	6	
6	9		3		8	1		
	7	2		4		9	8	
		5						4
9		7		5				
2							9	
5	6	8		7	1	3		

	7	1			4	8		
3		6			7			
5		8			2		7	9
		9		5			4	1
	8				1		5	
8				7			6	
7				4	6	5	2	
2						7		3

<https://www.kompl.de/sudoku> (PDF creation by <https://github.com/rospdf/pdf-php>)



1. Wie heißt der Schauspieler von Snape aus Harry Potter
2. Großer Teich
3. "non" auf deutsch
4. Dampfbetriebenes Schienenkraftfahrzeug
5. Kein Mord sondern...
6. une auf deutsch
7. Berühmter Deutscher Sänger
8. Berühmteste Person Triers
9. Das große Auge aus Herr der Ringe
10. Welcher Außenpolitiker war am jetzigen MPG
11. Marmelade auf English

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

Auflösung in der nächsten Ausgabe



# WEIHNACHTSRÄTSEL

Von der AG „Mathematik für Spezialisten“

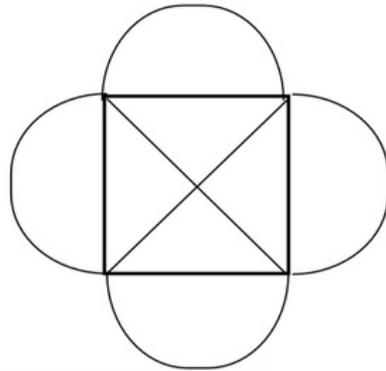
## Hausnummernsalat (leicht)

Der Weihnachtsmann fliegt mit seinem Schlitten und all den Geschenken herum. Auf seiner Liste steht als erste Straße die Brückenstraße. Auf dem Weg dorthin bemerkt er, dass er noch keine Reihenfolge festgelegt hat, wie er die einzelnen Häuser beschenkt. In dieser Straße gibt es die Hausnummern 1-10. Er sieht sich alle Hausnummern an und lächelt. Sofort weiß er, welche Reihenfolge er wählt. Diese ist 8, 3, 1, 5, 9, 6, 7, 4, 10, 2. Finde heraus, warum er genau diese Reihenfolge gewählt hat.

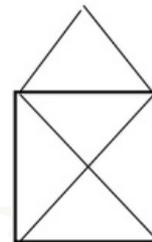
## Das Haus vom Nikolaus, von oben (schwierig)

Jeder kennt das Haus vom Nikolaus. Doch ist es auch möglich, dieses von oben zu zeichnen?

Diese Figur soll gezeichnet werden, ohne mit dem Stift abzusetzen, also die gleichen Regeln, wie beim normalen Haus vom Nikolaus. Ist das möglich? Wenn ja wie? Wenn nicht, warum?



Für die, die es nicht kennen als kurze Erklärung:



Das ist das Haus des Nikolaus. Es soll gezeichnet werden, ohne den Stift abzusetzen.

Wenn ihr eine gute Lösung gefunden habt, sendet uns diese an die  
 Email-Adresse: [MatheAG@mpg-trier.de](mailto:MatheAG@mpg-trier.de)  
 Die beste Lösung wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.



# INTERVIEW MIT HERRN HEUMÜLLER

Wir haben ein Interview mit Herrn Heumüller geführt und haben folgende Antworten erhalten:

*Seit wann gibt es die Bienen-AG?*

M. Heumüller: Die gibt es seit 2021.

*Warum bieten Sie die Bienen-AG an?*

M.H.: Weil es eine super Kombi aus Biologie und Tieren ist und weil es eine super Möglichkeit ist, den Super-organismus Biene näher zu erforschen. Außerdem habe ich es in der Uni gelernt und ich finde es auch sehr schön, weil man es gut mit Kindern machen kann.

*Was macht man in der Bienen-AG?*

Über das ganze Jahr verteilt etwas anderes. Zum Beispiel sich ums Volk kümmern, Honig ernten, Honigverarbeitung, Honig abfüllen, verkaufen, Wachs schmelzen, Honig schleudern...

*Wir haben gehört, sie haben eine Bienenallergie.*

*Wie kommen sie damit in der AG zurecht?*

M.H.: Schlecht. Ich habe immer Notfall-Medikamente dabei und schütze mich besonders gut. Außerdem mache ich eine Hyposensibilisierung gegen Bienengift.

*Warum liegen neben den Stöcken so viele tote Bienen?*

M.H.: Ein Stock hat in der Hochphase zwischen 40.000 und 60.000 Bienen (ca. 200.000 Bienen im Mai/Juni im Lichthof) und die Königin legt pro Tag circa 2000 Eier. Die Lebensphase einer Biene beträgt circa 35-40 Tage. Bienen können auf der Rückkehr von Regen und Kälte überrascht werden

und Verklammern bevor sie zum Stock kommen. Das fällt im Lichthof mehr auf, weil keine Vögel oder Kleintiere die Bienen wegschaffen oder sie im hohen Gras versteckt liegen. Zudem transportieren die Arbeiterinnen normalerweise die toten Bienen ein paar Meter weg vom Stock, was aber im Lichthof nicht möglich ist. Daher lassen Sie sie liegen. Die Völker sind gesund und haben eine normale Volksgröße und produzieren normal viel Honig.

*Verhungern die Bienen im Lichthof nicht? Müssen da nicht Pflanzen rein?*

M.H.: Bienen sind auf viele Pflanzen angewiesen: Obstbäume, Linden, Rosskastanie, riesige Löwenzahnwiesen, Raps, falsche Robinie und vieles mehr. Keine Pflanze im Lichthof kann das auch nur ansatzweise ersetzen oder ergänzen. Bienen sammeln im Radius von 3-10 km. Die Stadt ist perfekt geeignet im Gegensatz zum Land, durch eine größere Artenvielfalt. Das Land wird dominiert von Monokultur und Pestiziden. In Trier gibt es zusätzlich den glücklichen Umstand, dass nach dem zweiten Weltkrieg die Wiederbepflanzung der innenstadtnahen Flächen, wie zum Beispiel den Alleen, durch einen Imker geplant wurde.

*Sie machen die Bienen-AG ja im Lichthof. Wie sind sie auf diesen Ort gekommen?*

M.H.: Es war ein Risiko. Allerdings war auf dem Lichthof nichts los und ich bin mit Frau Puffay auf die Idee gekommen, dort Bienen hinzustellen.

Wir bedanken uns herzlich für das Interview.

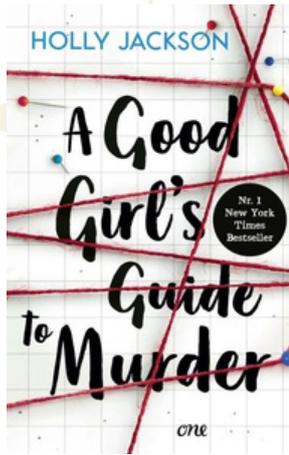
P. Thomm 7b und C. Begemann 6a





## BUCHREZENSIONEN

## A Good Girls guide to murder



Holly Jackson liefert mit „A Good Girl's Guide to Murder“ einen fesselnden Jugendkrimi, der mit spannender Handlung und emotionaler Tiefe überzeugt. Die Geschichte folgt Pip, einer fleißigen und cleveren Schülerin, die für ein Schulprojekt den seit fünf Jahren ungelösten Mord an Andie Bell untersucht. Doch was als akademische Arbeit beginnt, entwickelt sich schnell zu einer gefährlichen Suche nach der Wahrheit, bei der sie nicht nur auf alte Geheimnisse, sondern auch auf aktuelle Bedrohungen stößt. Die Spannung steigt von Kapitel zu Kapitel, da Pip Hinweise zusammenfügt und sich immer tiefer in ein Netz aus Lügen und Intrigen verstrickt. Jackson versteht es, die Leser mit überraschenden Wendungen und falschen Fährten bei der Stange zu

halten. Besonders gelungen ist die moderne Erzählweise, die Interviews, Polizeiberichte und Pips eigene Notizen einbindet und den Fall dadurch noch realistischer wirken lässt. Pip ist intelligent, entschlossen und doch menschlich – ihre Unsicherheiten und emotionalen Konflikte machen sie greifbar und authentisch. Besonders beeindruckend ist, wie die Autorin gesellschaftliche Themen wie Vorurteile, Machtmissbrauch und die Konsequenzen von Fehlurteilen in die Geschichte einwebt, ohne den Spannungsbogen zu verlieren. Die wachsende Gefahr, in die Pip gerät, sorgt für nervenaufreibende Momente, die den Leser bis zur letzten Seite mitfiebern lassen. A Good Girl's Guide to Murder ist mehr als ein einfacher Krimi – es ist ein, cleverer Thriller, der lange nachwirkt.

5/5 Sterne – ein absolutes Must-Read für Krimifans!

F. Sylva 7b



Wenn Liebe ein Verbrechen ist.

In ihrer Kindheit haben Fatima und Samiullah in ihrem afghanischen Dorf miteinander gespielt – doch als Sami von der Uni zurückkehrt und die beiden sich ineinander verlieben, setzen sie eine Kette tragischer Ereignisse in Gang. Samis Cousin Rashid, der sich einer islamischen Miliz angeschlossen hat, verrät die beiden ...

Der Roman *Der geheime Himmel* von Atia Abawi wurde 2015 vom Verlag Philomel Books veröffentlicht. Er erzählt die Geschichte einer verbotenen Liebe in Afghanistan. Abawi, die selbst als Journalistin in Afghanistan gearbeitet hat, bringt ihre Erfahrungen ein und macht das Buch dadurch sehr authentisch und emotional. Sie wollte die Geschichte so real wie möglich erzählen, was das Buch sowohl spannend als auch traurig macht. In den 340 Seiten habe ich die beiden Hauptfiguren, Fatima und Sami, richtig ins Herz geschlossen. Ich fand das Buch sehr tiefgründig und würde es auf jeden Fall weiterempfehlen – besonders an diejenigen, die Schwierigkeiten haben, Religion (vor allem den Islam) und Kultur auseinanderzuhalten. Oft werden diese beiden Dinge miteinander verwechselt, was zu Missverständnissen führt. Der Roman ist nicht nur emotional und romantisch, sondern auch realistisch und schafft eine starke Verbindung zu den Charakteren. Es ist eine Geschichte voller Liebe (kein Spice), die gleichzeitig die harte Realität widerspiegelt.

L. Ghandour 9b



## GARDE

Garde ist eine Tanzart, in der die Beinschwünge üblich sind. Beinschwünge können verschieden sein, man kann hohe Beinschwünge (mit gestreckten Beinen) oder tiefe Beinschwüngen (mit geknickten Beinen) ausüben. An Fastnacht tanzen die meisten Gardegruppen auf einer Bühne. Manche gehen auch zu Turnieren. Es gibt verschiedene Gruppen für verschiedene Jahrgangsstufen.

Diese heißen:

Die Kleinsten sind die Tanzmäuse, danach kommt die Kindergarde, zunächst die Jungengarde und die Prinzensgarde. Die Prinzensgarde heißt nicht Prinzensgarde, weil dort Prinzen tanzen, sondern einfach, weil dort die Großen tanzen.

Es gibt auch eine Männergarde und im KVK tanzen ca. 10-20 Männer dort. Das heißt aber nicht, dass in den anderen Garden keine Jungs oder Männer tanzen dürfen.

In den meisten Tänzen kommen auch Stellen vor, wo man Räder oder einen Spagat macht.

Es macht Spaß, in der Garde zu tanzen und ich selber tanze schon seit ich vier bin in der Garde. Ich empfehle euch, auch Garde zu tanzen.

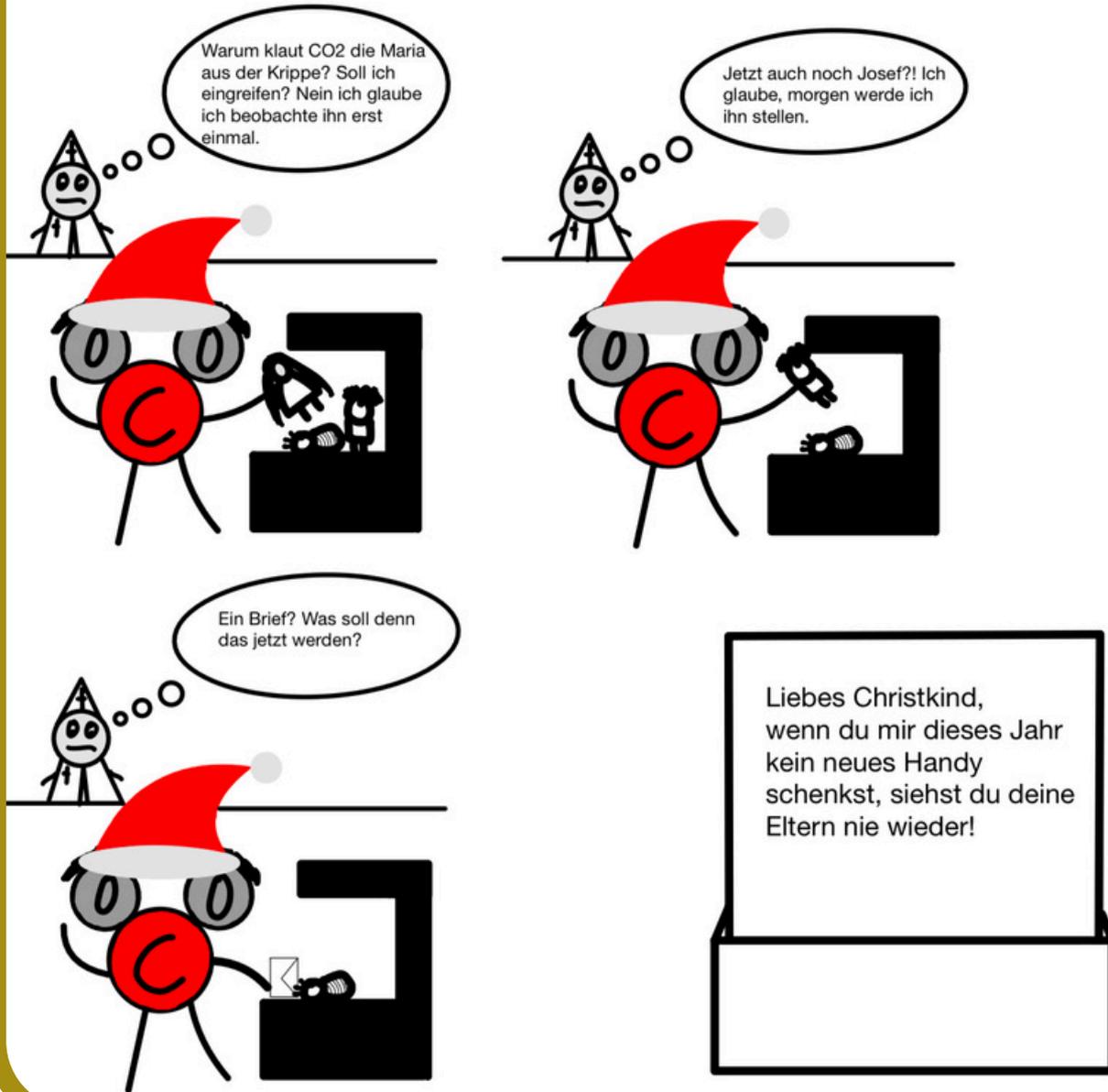
L. Eckert 5b





# L.A.C.H.E.R

Lustige Anekdoten Champion Humor Entfesseln Riesenlacher



H. Kraehwinkels 7c

Die Redaktion wünscht Ihnen und euch frohe Weihnachten und  
einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Verantwortlich: Nadine Noesges und Fee Rautert